



POP UP CRANACH

Alice – Museum für Kinder bei den Alten Meistern
Eine Ausstellung in der Gemäldegalerie am
Kulturforum

26. September 2014 bis 12. April 2015

Kulturforum

Gemäldegalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10–18, Do 10–20, Sa u. So
11–18 Uhr, Mo geschlossen

Die Stationen der Ausstellung

Im Mittelpunkt von POP UP CRANACH stehen Bilder von Lucas Cranach (Sohn und Vater), deren Geheimnisse die kleinen und großen Besucher selbst entdecken können. An allen Stationen werden sie angeregt, den Cranachs und der **Zeit vor 500 Jahren** auf die Spur zu kommen. Wichtig: POP UP CRANACH ist „Cranach zum Anfassen“. Daher gibt es die ausdrückliche Aufforderung: „Probiert alles aus!“ An jedem Haus finden sich Spielregeln. Und falls noch Fragen bleiben, können die Besucher sie gern den **ALICE-WISSERN** mit den roten T-Shirts stellen.

Einstieg in die Ausstellung

Vor dem Eintritt in die Ausstellung erhalten die Besucher/innen den „Stadtplan“. Dieser unterstützt die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Rundgang durch ein **imaginäres „Wittenberg“**. Mit vielen kleinen Aufgaben zum Mitmachen und Experimentieren dient er der Orientierung

Veranstaltungsort:

Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin
Matthäikirchplatz
10785 Berlin

Kontakt:

Alice – Museum für Kinder
im FEZ-Berlin

Kinder-, Jugend-
und Familienzentrum
Straße zum FEZ 2
12459 Berlin

Dr. Birgit Weichmann

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit für
POP UP CRANACH

T 030-2196 88 80

F 030-530 71-111

presse-cranach@fez-berlin.de

Pop up Cranach ist eine Ausstellung des Alice – Museum für Kinder im FEZ-Berlin und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt.

In Kooperation mit den
Staatlichen Museen zu Berlin.



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

und verwandelt die Besucher/innen zu **Stadtforschern**, die sich in die dreidimensionale Bilderwelt Cranachs begeben. Die ausgeschnittenen Schwimmerinnen (Details aus dem Bild „Jungbrunnen“) auf Stelen machen neugierig auf Lucas Cranach und seine Welt. Sie empfangen die Besucher/innen sinnbildlich und geleiten in die Cranach-Stadt.

Station „Marktplatz“

Ein historisches „Wimmelbild“ - Spiel mit Licht und Schatten

Der Marktplatz ist der Mittelpunkt der „Cranach-Stadt“. Cranachs Holzschnitt **„Turnier auf dem Marktplatz“** steht im Focus der Auseinandersetzung. Viele kleine Szenen passieren auf dem Bild gleichzeitig: Ritter fallen vom Pferd, andere kämpfen, reiten, eine Gruppe Zuschauer steht staunend herum, wieder andere pöbeln und saufen oder verkaufen Erfrischungen. Eine Szene die heute ähnlich auch in jeder Stadt vorkommen könnte. Das Bild gleicht heutigen Fotografien einer Stadtszene; ein zeitlicher Moment gefriert und das Bild deckt die Gleichzeitigkeit der Handlungen auf. Hier geht es darum, **Details zu erkennen** und Vergleiche zu heutigen Events und **Wettkämpfen** im öffentlichen städtischen Raum zu finden, sowie Techniken der **Bildproduktion** kennenzulernen und nachzuvollziehen (Holzschnitt, Druck). Dazu erwecken die Besucher das „Wimmelbild“ mit Lichtprojektionen zum Leben und bespielen es mit eigenen kreativen Ideen. **Bild:** Lucas Cranach der Ältere: Turnier auf dem Marktplatz, 1506, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Lutherhaus Wittenberg

Station „Cranachs Büro“

Ein Tag bei Familie Cranach

Vater und Sohn Cranach waren schwer beschäftigte und sehr **erfolgreiche Männer** in ihrer Zeit. Sie hatten natürlich volle Terminkalender und standen unter beständigem Zeitdruck. Die Besucherinnen und Besucher lernen sie als **Künstler, Bürger, Familienväter, Unternehmer und Politiker** in ausgewählten Facetten und in ihrem Alltag kennen. Im Focus stehen die Cranachs als Apotheker, als Buchdrucker und Papierhändler, als Bürgermeister und Politiker, als Weinhändler, als Familienväter und Freunde und natürlich als Maler. Hier geht es darum, die Alltagswelt der beiden Cranachs und deren gesellschaftliches Umfeld, sowie den erfolgreichen **Werkstattbetrieb** der Cranachs und verschiedene höfische, bürgerliche und kirchliche Auftraggeber, der Führer der Reformation sowie Freunde

und Familienmitglieder kennenzulernen.

Dazu tauchen die Kinder spielerisch in die Alltagswelt der Cranachs ein. Sie betreten das „**Büro**“ der Cranachs und erleben sinnbildlich einen Tag der vielbeschäftigten Cranachs mit. Sie bekommen aber auch beim Blick durchs Schlüsselloch ins **geheime „Archiv der Cranachs“** anhand der Fülle von Bildern Einblick in die Produktivität und Kreativität des Malerunternehmens Cranach.

Station „Labor der Bildgeheimnisse“

Forschen und Entdecken

Teil der **kunsthistorischen Forschung** ist neben den Bildinhalten auch die Untersuchung der Materialität eines Bildes, der künstlerischen Mittel und Verfahren. Angewendet werden heute **Dendrochronologie**, Röntgen, chemische Analyse der Farbpigmente und viele andere Techniken, um die Bilder der Cranachs zu erforschen und um beispielsweise die **Echtheit eines Bildes** zu prüfen. Noch heute gibt es viele ungelöste Fragen und Aufgabenstellungen für die kunstwissenschaftliche Forschung. Im Focus der Auseinandersetzung im „Labor der Bildgeheimnisse“ stehen die Themen Dendrochronologie, Farbanalyse und **Infrarot-Reflektografie**. Hier können die großen und kleinen Besucher spielerisch **moderne Verfahren zur Bilduntersuchung** kennenlernen und Einblick in aktuelle kunstwissenschaftliche Forschungsmethoden gewinnen. Die Kinder und Jugendlichen werden hier an drei Forschungstischen mit unterschiedlichen Versuchsanordnungen mit **Forschungsaufgaben** konfrontiert. Sie können z.B. mit Kittel und Handschuhen unter die Oberfläche eines Bildes blicken oder an den Jahresringen im Holz erkennen, wann Cranach sein Bild gemalt hat.

Station „Cranach-App“

Selbst ein kleiner Cranach werden

Mit der **App zur Ausstellung** kann jeder seinen **eigenen Cranach gestalten** und versenden. Cranach digital? POP UP CRANACH „serviert“ die berühmten Renaissance-Künstler Cranach auf dem Tablet! Extra für POP UP CRANACH haben wir gemeinsam mit der niederländischen Firma No Strings Amsterdam eine **Tablet-App** gebastelt. In der Pop-up-Cranach-App kann jeder seine eigenen Werke remixen – oder sich die App zuhause aufs eigene Tablet herunterladen. Mit einem Fingerstreich holt man aus einer Bilder-Bibliothek überraschende Details aus Cranachs phantastischen Bildern: Löwen, Drachen, Menschen, Pflanzen, Burgen und

noch viel mehr sind dann auf einer Malfläche auf dem Tablet in eine ganz neue Ordnung zu bringen. Sollen etwa Wildschweine Flügel bekommen und sich in den Himmel erheben? Alles ist möglich. Die unglaublichsten Geschichten können als Bild komponiert werden. Dann kommt noch ein passender Goldrahmen um das neue Werk und es wird auf www.pop-up-cranach.de hochgeladen. Direkt aus der Ausstellung in der Gemäldegalerie kann man das Bild per Mail als Gruß versenden.

Station „Rätselzimmer des Hieronymus“ Symbole entschlüsseln

Das Bild „Kardinal Albrecht von Brandenburg als Heiliger Hieronymus in der Studierstube“ ist die Darstellung eines Zimmers in dem **Albrecht Kardinal von Brandenburg** als heiliger Hieronymus an einem Schreibtisch sitzt. Verschiedene Tiere, wie der Löwe, die Rebhühner und diverse Gegenstände sind in dem Zimmer scheinbar willkürlich angeordnet. Ist das wirklich so willkürlich oder steckt da nicht vielmehr eine ganz bewusste Ordnung und Aussage dahinter? Im **dreidimensionalen Zimmer**, das zu einer **begehbaren Bühne** wird, die man aus-, ein- und umräumen kann, erleben die Besucher, dass in Cranachs Bildern viele **Rätsel und Hintergrundinformationen** stecken, die nur entschlüsselt werden können, wenn wir die Symbole zuordnen können und wissen, was sie bedeuten. Die Besucher kommen hinter die **Bedeutung der Tiere und Gegenstände** im historischen Kontext und stellen Bezüge zu aktuellen Symbolen her.

Bild: Lucas Cranach der Ältere: Kardinal Albrecht von Brandenburg als heiliger Hieronymus in der Studierstube, 1526, The John and Mable Ringling Museum of Art, Sarasota, FL, USA

Station „Zum Palast“ Verkleiden, Tanzen, Spielen wie die Fürsten

Die **Porträtmalerei** spielt bei beiden Cranachs eine große Rolle. Vor allem die Standesporträts und die Bilder für den Hof. Denn die Kurfürsten im 16. Jahrhundert waren reich und mächtig und sie waren die **wichtigsten Auftraggeber der Cranachwerkstatt**. Dargestellt sind die Familienmitglieder der kurfürstlichen Familie mit kostbaren Gewändern, die ihren **Reichtum**, ihre **Würde** und auch ihre **Position** darstellen. An dieser Station soll spielerisch **Einblick in die Mode** der höfischen Gesellschaft in der Zeit von **Renaissance** und Reformation und das Thema Mode als Spiegel für die gesellschaftliche Position

gegeben werden. Ebenso wird die **Musik** des 16. Jahrhunderts vorgestellt. Der Festsaal der Kurfürsten von Sachsen wird zum begehbaren **Ballsaal** - der Disko von damals. Hier können sich die Kinder mit farbenprächtigen **Kostümen verkleiden** und am eigenen Leib erkennen, wie schnell man durch Haltung und Ausstattung in **andere Rollen** schlüpfen kann. Ein „**Tanzmeister**“ lädt ein, höfische Posen einzunehmen und nach Musik der Zeit zu tanzen. An der Wand hängen die Fotografien von kostümierten Kindern und Jugendlichen aus dem „**Kick-off-Cranach**“-Projekt. In diesem Vorprojekt des Alice – Museums für Kinder haben sich Kinder und Jugendlichen aus der Lemgo-Grundschule Kreuzberg sowie der Merian-Schule Köpenick im Schuljahr 2013/14 gemeinsam mit Berliner Künstlerinnen und Künstlern auf unterschiedliche Weise den Bildern und dem Leben der Cranachs angenähert.

Station „Lucas & Luther“

Mit Bildern Politik machen und aufklären

Der berühmte Mönch und Reformator **Martin Luther** ist durch Lucas Cranach berühmt geworden. Die unzähligen Porträts Martin Luthers aus dem Hause Cranachs halten den jungen Mönch bis zum gestandenen Reformator fest. Aber es steckt noch viel mehr in den Bildern als nur eine mögliche **Dokumentation des Lebens** eines berühmt gewordenen Mannes. Die vielen Portraits waren ein **Medium der Kommunikation**, ein Markenzeichen. Sie haben Luther durch die vielfältige Verbreitung erst richtig berühmt gemacht. Lucas Cranach war mit Luther befreundet und half maßgeblich dabei, seine **politischen** Ideen weit über die Grenzen Wittenbergs zu verbreiten. Das Antlitz des Reformators Martin Luther, der die Kirche spaltete, wurde so erstmals in diesem Ausmaß einem **großen Publikum nahegebracht**. Hier haben die Besucher die Möglichkeit, sich an einer **Werbekampagne** für Cranachs besten Freund Luther zu beteiligen und sich zu seinen Gedanken zu positionieren und eigene Werbesprüche entwickeln.

Station „Der Weinberg“

Propaganda in Bildern

Das **Altarbild** vom geteilten „Weinberg des Herren“ ist eine Bildpolemik, eine Art **historisches Propaganda-Bild**, in der Lucas Cranach, die Standpunkte der katholischen Kirche sowie von Luther und seinen Anhängern dargestellt. Ein tiefer Graben teilt den Weinberg in **zwei Hälften**. Die eine Hälfte wird von den **Katholiken** bestellt, die

andere von den **Reformierten**. Deren Seite wächst und gedeiht durch sorgfältige Arbeit, während die Hälfte der prächtig gekleideten Verschwender (Katholiken) vertrocknet. Der „Weinberg“ soll die **Haltung der Katholischen Kirche** und die **Haltung Luthers** und seiner Anhänger zum Glauben und der Kirche deutlich machen. Die Station soll helfen, die **Hintergründe des Reformators Martin Luther** durch eine angeleitete Bildbetrachtung zu entdecken und zu beschreiben und so unterschiedliche Perspektiven einnehmen zu können. Um zu verstehen, warum die Kirche so radikal gegen Luther vorging, es Morddrohungen gab und Luther deswegen heimlich auf die Wartburg fliehen musste, wird ein Originalzitat von Papst Leo X. von 1520, dem Hauptgegner Martin Luthers in Bezug zur Bildbetrachtung des Weinberges gestellt. Als Bildbetrachter finden die Kinder heraus: Wer verwüstet den Weinberg? Wer pflegt ihn? Wo wütet der „wilde Eber“ – und wo nicht?
Bild: Lucas Cranach der Jüngere: Der Weinberg-Altar, 1582, Johann-Friedrich-Danneil-Museum, Salzwedel,

Station „Laub- und Lauschzelt“

Propaganda in Bildern: Bilder erzählen Geschichten

Bilder erzählen immer auch **komplexe Geschichten** bzw. beruhen darauf. Beim genauen Schauen und Lesen eines Bildes kann man diese entdecken. Im Focus steht ein Cranach-Bild, welches sich auf einen Text des griechischen Autors **Philistratos** bezieht. Es geht in dieser Geschichte um den Helden und **Riesen Herkules**, der sich nach seinem neunten Abenteuer, dem **Kampf gegen Antaios**, zur Ruhe legt und **von einer Horde Zwerge traktiert** wird, die sich für den Tod ihres Freundes Antaios rächen wollen. Die Kinder können sich an dieser Station dem **Bild über Hören und Sehen annähern** und erkennen, dass es einen Zusammenhang zwischen einer Geschichte und einem Bildnis gibt. Dabei ist die **Hörgeschichte der Zugang zum Werk**. Außerhalb der Stadtmauern der imaginären Stadt, in der POP UP CRANACH angesiedelt ist, befindet sich eine Art **Laub- und Lauschhöhle** mit überdimensionalem Bild und **Kopfhörern**. Die Kinder erleben und erfahren in der Höhle, dass ein genaues und präzises Betrachten von Bildern wichtig ist und dass **Bilder Geschichten** erzählen, die man entschlüsseln kann. Sie bekommen Anregungen, selbst die Geschichte weiterzuerzählen, während sie auf gemütlichen „Blätterkissen“ liegen und lauschen.

Bild: Lucas Cranach der Jüngere: Der schlafende Herkules und die Pygmäen, 1551, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister